

B90/Grüne Stadtratsfraktion Melle, Blatenweg 22, 49324 Melle

An die  
Redaktion des  
Meller Kreisblatt  
Mühlenstrasse  
49324 Melle

**George Trenkler**  
Umweltpolitischer Sprecher

**Blatenweg 22**

**49324 Melle**  
**Tel priv. 05422 7359**  
**Tel. dienstl. 05422 5641**  
**Mail georgsladen@t-online.de**

**8.5.2016**

### **Presse-Mitteilung**

Sehr geehrte Redaktion,

hiermit erhalten Sie unsere Presse-Mitteilung zur Meller-Trinkwasser-Qualität mit der Bitte um Veröffentlichung. Ich bin auch gern bereit, mit Ihnen hierzu ein Gespräch zu führen.

### **Nitratbelastung durch Vorbeugung begrenzen**

Die Antwort auf unsere Anfrage, was denn gegen die steigenden Nitrat-Werte in unserem Trinkwasser getan wird, hat uns in keiner Weise zufrieden gestellt, so der umweltpolitische Sprecher der Meller GRÜNEN-Stadtrats-Fraktion George Trenkler. Die Grünen waren mit ihrer Anfrage aktiv geworden, weil die Nitratbelastungen im Brunnen Riemsloh seit Jahren den Grenzwert von 50 mg/l überschreiten und auch in den Brunnen mit dem größten Fördervolumen in Westerhausen/Oldendorf die Nitratwerte stetig ansteigen und inzwischen über 40 mg/l liegen.

Aus der Antwort des Wasserwerkes geht nun hervor, dass die Verwaltung abwarten will, da der Grenzwert noch nicht erreicht ist. Dieses abwarten, ob wir den Grenzwert von 50mg/l Nitrat in den nächsten Jahren überhaupt erreichen, entspricht aus Sicht der GRÜNEN nicht dem vorausschauenden Wirtschaften mit unserem wichtigsten Lebensmittel. Das Grundwasser ist ein wichtiges Lebensmittel und darf nicht verschmutzt oder belastet werden. Es kann nicht angehen, dass 50-60% des Grundwassers im Landkreis Osnabrück bereits jetzt den Grenzwert von 50mg/l Nitrat überschreitet und nur mit unbelastetem Wasser vermischt verkauft werden darf. Die dadurch entstehenden Mehr-Kosten werden - statt dem Verursacher- dem Verbraucher von den Bürgern getragen.

Zum Schutz des Grundwassers müssten aus Sicht von uns Grünen größere Schutzzonen um die Brunnen in Melle eingerichtet werden, so der Fraktionsvorsitzende Alfred Reehuis. Da viele Gesetze und Verordnungen zum Schutze des Trinkwassers aber außerhalb des Meller Einflussbereiches liegen, schlagen wir Grüne in Melle vor, gemeinsam mit Behörden und Landwirten auf freiwilliger Basis diese Schutzzonen einzurichten. Größere Flächen im Bereich unserer Trinkwassergewinnung sollten dann schonender bewirtschaftet und Kompensationsflächen, die bei der Ausweisung von Baumaßnahmen erforderlich werden, in diese Gebiete gelegt werden.

Die Umwandlung von Weideland in Ackerflächen hat am Oldendorfer Berg - hier befinden sich die Brunnen mit den höchsten Nitrat-Werten und den größten Fördermengen - nicht nur zu einem vermehrten Eintrag von Stickstoff geführt, sondern bei Starkregen Ereignissen kommt es auch zu großen Erosionen. Der Schlamm muss dann durch die Bürger mitten in Oldendorfer von Straßen und Einfahrten beseitigen werden. Auch dieses Problem bei Starkregenereignissen könnte durch Schutzzonen angegangen werden, so George Trenkler abschließend.

Mit freundlichem Gruß  
George Trenkler

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Trenkler', with a long horizontal flourish extending to the right.